

**TEIL I****Gott wird Mensch – Unser charakterliches Urbild****Kolosser 1,15;27-29:**

*Jesu Größe und Werk und des Apostels Dienst*

*15 Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung. ...*

*25 Ihr (der Gemeinde) Diener bin ich geworden nach der Verwaltung Gottes, die mir im Blick auf euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden,*

*26 das Geheimnis, das von den Weltzeiten und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen offenbart worden ist.*

*27 Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.*

*Was göttlich ist, sehen wir an Jesus. Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes.*

*Dahinein sollen wir verwandelt werden.*

*Dafür braucht es Arbeit, Mitarbeit und Anstrengung.*

Charakter ist Prägung. Alles kann prägen. Was prägen wir? Wie prägen wir?

Tugenden und Werte sind die Merkmale und Prägungen des Charakters.

Eine Tugend ist das, was taugt. Da kommt sofort die Frage nach dem „Wozu“. Wozu soll es taugen? Wozu soll ein Christ tauglich sein? Das wozu du als Christ bestimmt bist, soll dich prägen.

[Das Beispiel eines Messers. Zum Rettungsmesser bestimmt, hat es dazu gehörige Fähigkeiten (Tugenden). Es taugt zum Schneiden, Auftrennen von Sicherheitsgurten und einschlagen von Autofenstern.]

Woher weiß ich, wozu ich bestimmt bin?

... zu allem guten Werk geschickt

... Liebe zu allen Menschen

... Könige und Priester (Psalm 146)

... Gottes Kind sein

... zur Freiheit bestimmt

... Zum Mann sein

... Zum Frau sein

Was sind die Tugenden und Werte die dazu passen? Was taugt dazu, diese Bestimmung zu erleben?

Wir brauchen unbedingt ein Vorbild. Sieh Jesus an. Gott hat ihn geprägt. Sein Charakter ist Gottes Prägung. Jesus zeigt uns, wie der Vater ist. Der Charakter Jesu ist der Charakter Gottes.

Jesus (Korrektiv, Maßstab) und die Gemeinschaft der Menschen Gottes um uns, die uns helfen. Einander helfen.

**TEIL II****Unser geistliches Leben braucht Charakter****Philipper 2,5-11**

Gesinnung der Demut, des Dienens, des Gehorchens gegenüber Gottes Wegen, sein Kreuz tragen können.

Mt 16,21-28 was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt...

Zusammenhang von menschlicher Reife – Charakter – geistlichem Leben

Was ist kindgemäß, erwachsenengemäß, männlich, weiblich, elterngemäß, ältestengemäß in Reife, Charakter, geistlichem Leben? Wer bin ich derzeit? Was gilt dann für mich? Was brauche ich, damit ich sein kann, was ich sollte und was muss ich lernen, damit ich sein kann, was ich sollte?

**Das Zusammenwirken von Gnade und unserer Mitarbeit.**

Hinweis auf Titus 2,11 Die Gnade erzieht uns und Titus 3,4 die Menschenfreundlichkeit Gottes (Jesus) rettet uns.

**Grundmerkmale des geistlichen Lebens:**

Menschenfreundlichkeit Titus 3,4

Frieden und Freude Lukas 2,8-14

Das sind Grundlegende Charaktereigenschaften Gottes, des Himmels

Die Frucht des Geistes fächert das auf:

Gal 5,13-22 Tugenden gegen Laster

Die Frucht des Geistes, das sind die Taten, die aus der Gesinnung Jesu kommen, Taten aus seinem Geist, der in uns sein muss, damit das so gelingen kann. Die Frucht des Geistes sind lernbare Tugenden, die ich einüben und ausüben kann, wenn der Geist Jesu in mir wohnt.

**Von der übermäßigen Angst vor der Werkgerechtigkeit**

Paulus (Nur der Glaube ohne Werke macht gerecht vor Gott) und Jakobus (Der Glaube ohne Werke rettet nicht) sind beste Freunde. Sie sprechen beide wahres Wort Gottes, zusammen und jeder für sich!

Beide müssen in unseren Herzen sein. Gottes Geist tut beides in uns. Er drängt uns massiv zur Tat, zum Werk und beachtet im Blick auf unsere Gerechtigkeit unsere Werke und Taten nicht.

**TEIL III****Wie wir unseren Charakter weiterbilden lassen können****2. Petrus 1,3-11**

*Vollkommenheit des göttlichen Heils - Ermahnung zu dementsprechendem Wandel*  
 3 *Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend,*  
 4 *durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid:*

**5 Eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß auf und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis,**

**6 in der Erkenntnis aber die Enthaltensamkeit, in der Enthaltensamkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottseligkeit,**

**7 in der Gottseligkeit aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe!**

8 *Denn wenn diese Dinge bei euch vorhanden sind und zunehmen, lassen sie euch im Hinblick auf die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus nicht träge und nicht fruchtlos sein.*

9 *Denn bei wem diese Dinge nicht vorhanden sind, der ist blind, kurzsichtig und hat die Reinigung von seinen früheren Sünden vergessen.*

10 *Darum, Brüder, befließt euch umso mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen! Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln.*

11 *Denn so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus.*

*Jesus erkennen*

*Erkennen, dass wir alles bekommen haben, was wir brauchen um unsere Bestimmung zu finden und zu leben*

*Neue Lebensgrundsätze gefunden und alte weggeworfen*

*Nicht „nur glauben“, sondern **mit allem Fleiß** die Tauglichkeit zeigen/entwickeln/sichtbar machen:*

*Erkenntnis*

*Enthaltensamkeit*

*Ausharren/Geduld*

*Glücklich bei Gott zu sein und ihn ehren*

*Geschwisterliebe*

*Gottesliebe*

Eine Frage der Motivation, der Freude und Begeisterung. Und ja, es gibt vieles in Predigten, Leitung und Gemeinschaft was uns demotiviert, die Freude raubt und träge sein lässt.

Titus 2,11 Die Gnade erzieht uns und Titus 3,4 die Menschenfreundlichkeit Gottes (Jesus) rettet uns.

**Die Gnade** will mehr als uns erlösen, im Sinne von den Eintrag unserer Namen ins Buch des Lebens vornehmen. Sie will uns auch dazu *erziehen*, hier auf der Erde, in der Zeit, in der wir *heute* 2018 leben:

## **1. Verleugnen lernen. Was?**

*Die aktuelle Gottlosigkeit in uns und um uns und die damit verbundenen inneren Kräfte, die sich in uns regen, damit wir uns mit den Ideen und Systemen der Welt eins machen sollen. Zum Beispiel: Ohne Gott kann man gut leben. Streben nach Besitz und Geld und Macht, Habgier, Lüge, Korruption*

## **2. Gerecht leben. Wie?**

*Psalm 146. Sich einsetzen für Gerechtigkeit, Befreiung, Schutz*

## **3. Gottesfürchtig leben. Wie?**

*Psalm 1. Nicht sitzen, wo die Spötter sitzen. Seine Lust haben am Herrn und Wort Gottes. Matthäus 5-6 Die Bergpredigt. Jesu Willen trauen und einfach tun.*

*Lust am Herrn und seinem Wort bekomme ich, wenn ich einmal anfangen zu tun, was Gott will UND wenn ich in seiner Gegenwart erleben darf, wer ich in seinen Augen bin, ein echter Sohn oder eine echte Tochter Gottes, königlich und priesterlich.*

*Erst sein, dann tun. Nicht umgekehrt...*

*Stille werden und erkennen, wer ich in Gottes Augen bin. Damit fängt mein Leben mit Gott „in diesem Zeitlauf“ an und damit endet es hier.*

Joachim Pomrehn. Juni 2018. Seminar in Christengemeinde Kehl